

7 Seide

= der Faden, den Raupen bilden, um sich zu verpuppen.

Arten:

- a) Echte Seide (Maulbeerseide) vom Maulbeerspinner. Die Raupe ernährt sich ausschließlich von den Blättern des Maulbeerbaumes. Heimat. China. Heute Züchtungen in Japan, China, Korea, Italien, Frankreich
- b) Thussaseide (Wilde Seide) unregelmäßige Seide von wild lebenden Seidenspinnern

Produktion (Entstehung): die Raupe presst ein flüssiges Sekret aus der Spinnöffnung, das an der Luft erstarrt. Der Faden hat eine Länge von 1000-3000m, davon sind 600-1000m verwendbar. Der Rest ist zu stark verklebt.

Aufbau:

Der Faden besteht aus

zu 80% aus Fibrin = eigentliche Faser

zu 18% aus Serizin = Schutzhülle (Seidenbast, Kleber)

zu 02% aus Farbstoffen und Fetten

Gewinnung:

Nachdem die Raupe sich in eine Hülse (Kokon) eingesponnen hat wird der Kokon in heißes Wasser gegeben. Dabei wird die Raupe getötet, der Seidenbast aufgelöst und danach der Kokon abgewickelt (abgekapselt).

Nachdem der Seidenbast aufgelöst ist, ist die Faser leichter (um ca. 25%) und glänzt. Der Gewichtsverlust wird mit Metallsalzen ausgeglichen, dabei wird die Seide fülliger und erhält ihren Knirschenden griff „Seidenschrei“

Eigenschaften: Glänzend fein, geringes Wärmehaltevermögen, elastische sehr reißfest gegen Laugen wempfindlich.

Brennprobe: Geruch wie Wolle, glühendes Gerüst, durch die Metallsalze.

Verwendung: Kleider, Blusen, Schals, Hemden, Krawatten, Hosen.

